



Kloster vom Unbefleckten Herzen Mariens
Klosternachrichten XLIX
Christi Himmelfahrt 2022

*Liebe Freunde und Wohltäter,
wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen ein gesegnetes Fest Christi Himmelfahrt
und eine immer stärkere Hoffnung auf Gott!*



Die Himmelfahrt Christi
Florentinische Buchmalerei, 14. Jh.

Jesus Christus gleichförmig (3. Folge)

Teilhaftig der göttlichen Natur Jesu Christi

Und dennoch bleibt die unendliche Güte Gottes nicht hier stehen, sondern geht noch weiter. Wir ahmen Jesus in Seinem Leben, Leiden und Sterben, in Seiner Auferstehung und Himmelfahrt nach, vereinigen uns so mit Ihm. Er jedoch lässt uns Seinerseits an Seiner eigenen

*O Jesus, Du bist unser Heil,
Dich lieben und ersehnen wir,
Der Du, o Schöpfergott der Welt,
Zuletzt noch Mensch geworden bist.*

*Welch tief Erbarmen rührte Dich,
Zu tragen unsrer Sünden Pein,
Zu leiden selbst den bittren Tod,
Um uns vom Tode zu befrei'n!*

*Der Hölle Pforten sprengtest Du
Und machtest die Gefang'nen frei,
Als Sieger thronst du im Triumph
Beim Vater nun an Seiner Seit.*

*So nimm uns denn in Deiner Huld
Hinweg auch noch der Sünde Rest,
Erhöre gnädig uns, und lass
Dich schauen dann von Angesicht.*

*Sei unsre Freude jetzt, o Herr,
Der einstens unser Lohn Du bist,
Dir sei auch unser Lied geweiht
Immer, in alle Ewigkeit. Amen.*

Vesperhymnus

göttlichen Natur teilhaben. Petrus deutet darauf hin, wenn er sagt: *Durch Ihn, Jesus Christus, hat Gott uns die kostbarsten und größten Verheißungen geschenkt, damit ihr durch sie der göttlichen Natur teilhaftig würdet – divinae consortes naturae -, und die Verderbnis der Begierlichkeit flieht, die in der Welt ist.*¹

¹ II Petr I, 4

Gewiss eine Erinnerung an das, was Jesus ihm beim letzten Abendmahl gesagt hatte: *Wenn Ich dich nicht wasche, so wirst du keinen Anteil an mir haben – non habebis partem mecum.*² So gehen wir vom Tod der Gottesferne unserer Sünden durch das Bad der heiligen Taufe, der Reue, der heiligen Beichte über zur Teilhabe am göttlichen Leben der Gnade und der Glorie, zur Teilhabe an der göttlichen Natur.

Hierum bittet der Priester täglich beim Offertorium, bei der Vermischung des Wassertropfens mit dem Wein, wenn er spricht: *Gott, ... lass uns durch das Geheimnis dieses Wassers und Weines teilnehmen an der Gottheit Dessen – ejus divinitatis esse consortes –³ der sich herabgelassen hat, unsere Menschennatur anzunehmen, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr.* Der Wassertropfen wird dabei vom Wein aufgenommen, ganz und gar von diesem absorbiert und in denselben verwandelt. So wird auf ähnliche Weise unsere menschliche Natur durch die Gnade von der göttlichen gewissermaßen aufgenommen, absorbiert, verwandelt, veredelt, vergöttlicht.

Das Stillgebet des 4. Sonntags nach Ostern ruft uns dieselbe Gnade unserer Erlösung in Erinnerung, die sich jedes Mal erneuert, wenn wir auf fruchtbare Weise am Heiligen Messopfer teilnehmen: *O Gott, Du hast uns durch den erhabenen Austausch der Gaben, der sich bei diesem Opfer vollzieht, der einen höchsten Gottheit teilhaftig gemacht; ...⁴ Dies ist das Ziel des christlichen und religiösen Lebens, die Vereinigung mit Gott! Berufung eines jeden Christen, gewiss, insbesondere aber der Religiösen, der mit Gott Verbundenen, der an Gott Angebundenen (religare = ver-, anbinden).*

Tiefes Geheimnis, welches wir im Übrigen am Fest der Beschneidung des Herrn besingen: *O wunderbarer Tausch! Der Schöpfer des Menschengeschlechts nahm Leib und Seele an und ließ Sich herab, aus der Jungfrau geboren zu werden; Mensch geworden, ohne dass ein Mann Ihn zeugte, schenkte Er uns Seine Gottheit.⁵ O unerhörte, unsagbare, wunderbare Güte Gottes!*

Ebenso spricht der heilige Lukas von dieser unserer unaussprechlichen Teilnahme am dreifaltigen Leben, wenn er sagt: *Wir sind ein Geschlecht Gottes, ... - Genus simus Dei,⁶ Ja, in aller Wahrheit sind wir von Gottes Geschlecht, von Seiner Familie, von Seiner Natur, denn wir haben an Seinem Wesen teil und sind wahrhaft Seine Kinder, insofern wir eine geistige, unsterbliche Seele haben und darüber hinaus durch die Gnade und das Licht der Glorie Gott selbst und Sein Leben besitzen und schauen können.*

Dies ist der volle Glanz des christlichen Lebens, das wesentlich eine Vereinigung, eine Kommunion mit der Natur und dem Leben Jesu Christi, mit Jesus Christus selbst ist. Kommunion, welche sich vor allem im Heiligen Messopfer verwirklicht, denn *der Kelch der Segnung, den wir segnen, ist er nicht Teilhabe am Blute Christi? – com-*

*municatio sanguinis Christi?*⁷ Teilhabe auch für die Gläubigen, denn das kostbarste Blut Christi ist kraft des Zusammenhanges (Konkomitanz) in der Heiligen Hostie enthalten. *Und das Brot, das wir brechen, ist es nicht Teilhabe am Leibe des Herrn? – communicatio corporis Domini?*⁸



Das letzte Abendmahl

Byzantinische Ikone, 16. Jh., Byzantinisches Museum, Athen

So sind wir nach dem schönen Ausdruck des heiligen Cyrill durch die göttlichen Mysterien eines Leibes und eines Blutes mit Christus geworden – concorporei, consanguinei Christi.⁹ Ähnlich spricht sich der heilige Johannes Chrysostomus aus, wenn er den Antiochenern predigt: Es war dem Herrn nicht genug, Sich geißeln und kreuzigen zu lassen, Er vereinigt Sich sogar mit uns und macht uns nicht nur durch den Glauben zu Seinem Leibe, sondern in aller Wirklichkeit – semetipsum nobis commiscet; et non fide tantum, verum et ipsa re, nos suum efficit corpus -. Wie rein muss also der sein, der an diesem Opfermahl teilnimmt! Muss die Hand, die diesen Leib ausspendet, nicht glänzender als der Strahl der Sonne sein? Ebenso der Mund, der mit diesem geistigen Feuer erfüllt wird, die Zunge, die von diesem ehrfurchtgebietendem Blute gerötet wird? Beherzige, was das für eine Ehre für dich ist, was für ein Mahl du genießen darfst! Die Engel zittern bei Seinem Anblick und wagen es nicht, wegen Seines hellen Glanzes Ihn offen anzuschauen; wir aber werden mit Ihm genährt, wir werden mit Ihm vereint, wir werden ein Leib und ein Fleisch mit Christus – hoc nos pascimur, huic nos unimur, et facti sumus unum Christi corpus, et una caro -. Wer kann die Großtaten des Herrn schildern, wer kann künden all sein Lob? Welcher Hirt nährt seine Schafe mit seinem eigenen Blute? Was sage ich, Hirt? Es gibt sogar viele Mütter, die nach der schmerzvollen Geburt ihre Kinder anderen zur Ernährung übergeben. Er tat das nicht, vielmehr nährt Er uns mit Seinem eigenen Blute und vereinigt Sich voll und ganz mit uns – sed ipse nos proprio sanguine pascit, et per omnia nos sibi coagmentat.¹⁰

Da wir nun im selben allerheiligsten Sakrament auch die Seele und die Gottheit Christi empfangen, werden wir eine Seele mit Ihm, werden wir durch die Gnade

² Jo XIII, 8

³ Offertorium des Heiligen Messopfers

⁴ Stillgebet vom 4. Sonntag nach Ostern

⁵ 1. Antiphon zum Fest der Beschneidung des Herrn

⁶ Apg XVII, 29

⁷ I Kor X, 16

⁸ ebenda

⁹ Hl. Cyrill von Jerusalem, Mystagogische Katechesen, IV, Kap. 1

¹⁰ Hl. Chrysostomus, Predigt LX für das Volk von Antiochien, kurz nach Beginn

teilhaftig am göttlichen Leben, an der Gottheit, werden wir vergöttlicht. Und der Apostel fügt hinzu: *Wer aber dem Herrn anhängt, ist ein Geist mit Ihm.*¹¹ Diese Kommunion, diese Vereinigung mit Christus, mit Seiner Gottheit, mit Seiner Seele, mit Seinem Fleisch und Blute, mit Seinem Leben wird vor allem durch die würdige Teilnahme am Heiligen Messopfer genährt und offenbart sich in der Folge in unserem Lebensopfer und Opferleben. Dann können wir in aller Wahrheit sagen, dass das Heilige Messopfer unser Leben und unser ganzes Leben ein gelebtes Heiliges Messopfer ist. Und diese Vereinigung vollzieht sich bis hin in unseren Leib: *Allzeit tragen wir Jesu Sterben an unserem Leibe, damit auch das Leben Jesu an unserem Leibe sichtbar werde.*¹²

(Fortsetzung folgt)

Vom immerwährenden Gebet

Dann erst wird sich jenes Gebet unseres Erlösers vollkommen an uns erfüllen, das Er für seine Jünger zum Vater emporsandte, indem er sprach: «Möge die Liebe, womit Du mich liebtest, in ihnen sein und sie in uns» (Joh 17, 26) ..., wenn jene vollkommene Liebe Gottes... in die Gesinnung auch unseres Herzens übergegangen ist. Erst dann hat sich dieses Gebet des Herrn verwirklicht... Das wird der Fall sein, wenn all unsere Liebe, all unsere Sehnsucht, all unser Streben, all unsere Anstrengung, all unser Denken, alles, was wir sehen, was wir sprechen, was wir hoffen, Gott sein wird, und wenn jene Einheit, die jetzt der Vater mit dem Sohne und der Sohn mit dem Vater hat, in unsere tiefste Seele eingegossen ist. Das bedeutet: wie Er uns mit reiner, lauterer, unaufhörlicher Liebe liebt, so sollen auch wir uns mit Ihm in ewiger, unauflöslicher Liebe verbinden, indem wir uns derart mit Ihm vereinigen, daß alles, was wir hoffen, was wir denken, was wir reden, Gott ist. ... Dies ist das Ziel des ganzen Strebens nach Vollkommenheit: die Seele derart von Tag zu Tag von allem fleischlichen Schmutz zu reinigen und zum Geistigen zu erheben, bis all ihr Leben, all das Sinnen ihres Herzens ein einziges und immerwährendes Gebet wird.

Johannes Kassian, Unterredung X, 7

Klosterchronik

Von Dezember bis April haben fleißige Freunde aus Belgien, Luxemburg und Deutschland ungefähr 180 Ster Brennholz gespaltet und gebündelt, bzw. in Kisten geschichtet.

Mitte desselben Monats wurde zwischen dem Schuhraum des Noviziats und dem Bäckereihaus, zwei zu trennenden Brandschutzabschnitten, eine F 100 Feuerschutztüre gesetzt. Ende Januar konnten dort dann neue, schwarze Fußbodenplatten aus Feinsteinzeug verlegt und im Februar die Wände restauriert und neu gestrichen werden.

Am Weihnachtstag durften wir eine Taufe und am Neujahrstag eine Erstkommunion feiern, Gnadentage für die Heilige Kirche.

Vom 10. bis 12. Januar waren wieder unsere treuen Waldarbeiter aus Heilbronn und Karlsruhe da. Sie

konnten mit Hilfe eines Bruders und unter der Leitung von H. H. Pater Lang, der uns unermüdlich mit seiner großzügigen Hilfe beisteht, insgesamt 31 Bäume für drei Bewohner von Mützenich fällen. Das Holz wurde uns dabei geschenkt.



Der neu renovierte Schuhraum des Noviziats

Am Fest Mariä Reinigung durften wir die Herz-Jesu-Statue vom Klosterinnenhof, nachdem wir sie mit wetterfester Farbe neu gestrichen hatten, wieder aufstellen. Sie soll am Herz-Jesu-Fest gesegnet werden.

Am 9. Februar hatten wir einen Ortstermin mit dem Denkmalamt und dem Bauamt. Unter anderem wurden folgende Punkte besprochen:

-Unsere Architektin hat einen ersten Entwurf für die Gestaltung des Klostervorplatzes bis hin zur Straße vorgelegt. Er beinhaltet eine Zufahrtsallee mit Parkplätzen, ein Gästehaus und den Zugang zur Klosterkirche, sowie eine Klostermauer.

-Dann wurden Pläne für einen Hühnerstall und einen Geräteschuppen am Klosterweiher dem Bauamt zur Genehmigung vorgelegt.

-Ferner konnte der Stil für die geschmiedeten Lampen der Besucherrampe festgelegt werden.

-Schließlich wurde beschlossen, dass an der Außenseite des Gästehauses und der Notkapelle die Fensterrahmen weiß gestrichen werden, alle anderen Metallteile, wie z.B. Anker, anthrazitfarben.

Mitte Februar bis Ende März hat unsere hiesige Bedachungsfirma die Außenseite des Ost- und Nord-



Die neu verschieferten Außenseiten des Ost- und Nordostflügeldaches

¹¹ I Kor VI, 17

¹² II Kor IV, 10

ostflügeldaches mit Schiefer gedeckt. Dabei wurden insgesamt 12350 Schieferplatten mit 37050 Schiefernägeln (72,5 kg) an der Dachverschalung befestigt.

Ende Februar bis Ende April konnte unser Schmied 15 Lampen für die Besucherrampe zur Klosterkirche nach dem Modell nahe der Eingangstüre zur Notkapelle schmieden. Um diese vor Rost zu schützen, ließen wir sie noch verzinken.

Ein Sturm hat am 20. Februar ungefähr 35 Bäume in einem kleinen Waldstück des Klosters *Im Breddem* umgelegt. So mußten unsere Arbeiter, ein treuer Freund aus Heilbronn und H. H. Pater Lang im März die Stämme entasten, aus dem Wald schaffen und für den Abtransport zur Sägerei lagern. Auch die übrigen, nunmehr meist einzeln stehenden Bäume wurden gefällt, da sie jetzt nicht mehr den nötigen Windschutz hatten. Insgesamt gab es ungefähr 80 m³ Stammholz und 50 Ster Brennholz.

Vom 6. bis 14. März haben wir in allen Anliegen unserer Wohltäter eine Meßnovene zelebriert.

Ab 17. März wurden die Dachpfannen der Innenhofseite des Nordostflügeldaches abgedeckt, 4 Pfetten und 30 Sparren erneuert, das Dach mit Brettern verschalt und mit Dachpappe bedeckt. In der ersten Hälfte des Monats April wurden dann die Dachrinnen angebracht und die Haltlatten für die Dachpfannen angenagelt.



Renovierung des Nordostflügeldaches

Darauf konnte dieser Teil des Daches wieder mit den alten Dachpfannen eingedeckt werden, die zuvor noch mit dem Hochdruckreiniger gesäubert wurden. Schließlich stellten unsere Fachmänner einen sogenannten aufgesetzten Schieferfirst her, um eine fachgerechte Verbindung zur bereits neu verschieferten Außenseite des Daches zu schaffen.

Am 17. März haben wir aus unserem Mutterhaus Notre-Dame in Bellaigue einen Pater und einen Bruder zur Verstärkung bekommen. Dies ermöglichte es uns, die Liturgie insbesondere der Karwoche etwas feierlicher zu zelebrieren. Der Pater muß allerdings voraussichtlich im Juni wieder nach Frankreich zurückkehren.

Am 25. März durften wir uns der Weihe Rußlands an das Unbefleckte Herz Mariens, unserer Patronin, durch den Heiligen Vater anschließen.

Deo et Immaculatae gratias!

Unsere nächsten Projekte

Dieses Jahr soll das einsturzgefährdete Mauerteil des Südflügels abgerissen und neu aufgebaut werden.

Außerdem wollen wir das verbleibende Stück des Daches des Nord-Westflügels erneuern.

Ihnen allen, liebe Freunde und Wohltäter, ein Ewiges Vergelt's Gott für Ihre so treue, geistige und materielle Unterstützung! Wir versichern Sie unserer täglichen Gebete in all Ihren Anliegen und bitten Sie auch für unser Kloster zu beten!

Zum Dank werden wir vom 14. bis 22. August eine Meßnovene in allen Anliegen unserer lebenden und verstorbenen Wohltäter zelebrieren.

Br. Bernhard

Pater Bernhard O.S.B., Prior

Christlicher Friede

Ja, bitten wir um den christlichen Frieden, den die Kinder Gottes so sehr ersehnen; einen Frieden, der diesen Namen verdient, der nach der Heiligen Schrift untrennbar mit der Wahrheit, der Gerechtigkeit, der Liebe, der Gnade verbunden ist; den Frieden, der in Bezug auf die Gesellschaft kein anderer sein kann als der der Kirche, die ruhige Erfüllung der christlichen Gebote, die friedliche Entwicklung der Werke des Glaubens und der Caritas, die öffentliche Anerkennung der Wahrheit und der Weisungen des Evangeliums, die Übereinstimmung der Gesetze und der menschlichen Einrichtungen mit der Lehre und dem Sittengesetz Christi, der dauernde Widerstand gegen die Mächte der Finsternis und gegen jene, die deren verderbte Grundsätze verbreiten.

Hl. Papst Pius X., Brief vom 3. September 1889, Nr. 733,
aus H. Dal-Gal, *Pius X*

***Lamm Gottes,
Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
gib uns den Frieden!***

Auf Anfrage schicken wir Ihnen gerne weitere Exemplare der Klosternachrichten zum Weitergeben zu.

Meßstipendien können wir vorerst keine annehmen.

Besuchen Sie unseren Internetklosterladen: <http://klosterreichenstein.org>

Verein Sankt Benedikt e.V.
Kloster Reichenstein
D-52156 Monschau
Tel. +49 (0) 2472 970 14 52

Spendenkonto Sparkasse Aachen:
Konto: 1070506017 BLZ 39050000
BIC: AACSD33
IBAN: DE89 3905 0000 1070 5060 17

Der Verein St. Benedikt e.V. ist als gemeinnützig anerkannt.
Steuerabzugsfähige Spendenquittungen werden am Ende des Kalenderjahres versandt.
Informationen über das Kloster: www.kloster-reichenstein.de